

Protokoll

aufgenommen über die am 5. Februar 1928 im Schulhause zu Vandans unter dem Vorsitze des Vorstehers F. J. Bitschnau stattgefundene Sitzung der Gemeindevertretung.

Abwesend: Josef Egele, wofür der Ersatzmann Hermann Lorünser erschienen ist.

Beschlüsse

1. Das Protokoll von der letzten Sitzung am 15. Jänner 1928 wurde verlesen und genehmigt.
2. Das Ansuchen der Ludwina Vallaster in Bartholomäberg um Trennungsbewilligung der Bp. Nr. 427 in Diel wurde in Beratung gezogen und nach Erläuterung des Sachwalters in dem Sinne bewilligt, daß die obere Hälfte der Bp. zu Haus. Nr. 119 und die untere Hälfte zu Haus Nr. 118 fällt.
3. Auf das von der Gemeinde Bartholomäberg an die Aktiengesellschaft Montafonerbahn in Schruns gestellte Ansuchen um Abänderung der Bezeichnung Haltestelle Vandans in Bezeichnung Bartholomäberg - Vandans wurde beschlossen ganz energisch und entschieden Stellung zu nehmen, indem diese Haltestelle einzig und allein durch die Bemühungen der Gemeinde Vandans zustande gekommen ist, während die Gemeinde Bartholomäberg sich in keiner Art und Weise darum beworben oder bemüht hat, ferner ist diese Bahnhaltestelle dem Zentrum der Gemeinde Vandans am nächsten gelegen und bildet nach der Hauptverkehrspunkt dieser Gemeinde zur Bahn, was bei Bartholomäberg nicht der Fall ist.
4. Die Beaufsichtigung betreff Instandhaltung der Illwuhrbauten wurde dem Gemeinderat Bernhard Maier übertragen.
5. Auf einen Erlaß der Landesregierung wegen Anmeldung etwaiger derzeitiger Kreditbedürfnisse der Gemeinde behufs Geldbeschaffung für bestimmte Zwecke wurde der Beschluß gefaßt sich in ablehnendem Sinne zu äußern.

6. Die Mitteilung des Vorstehers, daß der hieher zuständige Josef Lornez Juen als Unterstützungswerber ausgeschrieben u. [Satz unvollständig].

7. Die Maria Juen und deren Sohn Jakob Juen über hieramtliches Ansuchen infolge Ersitzung das Heimatrecht in Lorüns erlangt habe, wurde zur Kenntnis genommen.

8. Die Mitteilung, daß der Standesrepräsentant die Festsetzung zur Aufnahme des Waldwirtschaftsplanes wegen einiger zweifelhaften Fällen in der Feststellung der Eigentumsfrage und wegen Geldbeschaffung einstellen wolle, wurde die Zustimmung nicht gegeben und allgemein die Fortsetzung und möglichst baldige Vollendung verlangt und gewünscht, damit nach Vollendung derselben auch die Möglichkeit zur Teilung des Waldes gegeben wäre.

Fr. J. Bitschnau, Vorsteher
J. Bargehr
J. Egele
M. Nuderscher

[Anmerkung mit Bleistift:
"Angeschlagen am 13.2.28"]

[Das Protokoll wurde in Kurrentschrift verfasst]

Protokoll

insynnomun über die am 5. Februar 1928, im Auftrage zu Verhandlung unter
der Vorsitz des Vorsitzers Hr. Dr. Wilhelm Pöhl, findende Sitzung der Gemeindeverwaltung
abgehalten: Inhalt siehe, was die festgesetzten Gesetze der Gemeinde anbelangt.

Beschlüsse

Das Protokoll von der letzten Sitzung am 15. Januar 1928 wurde gelesen u. genehmigt.

Das Besondere der letzten Sitzung in Besondere über die Genehmigung
des Besatz Nr. 427 im Dist. wurde in Besondere genehmigt u. auf Ausführung des
Besatzes in dem Sinne genehmigt, das die oben genannten Besätze zu Nr. 119
und die unteren Besätze zu Nr. 118 fällt.

Dies hat sich die Gemeinde Besondere an die Amtliche Vollmacht des
Bauamts in Besondere gestellte Besondere in Besondere der Besondere
Zustellung des Besatzes, in Besondere Besondere, wurde
beschlossen ganz unregelmäßig u. unregelmäßig zu sein im Sinne
Zustellung einzig u. allein durch die Besondere der Gemeinde
Besondere zustande gekommen ist, genehmigt die Gemeinde Besondere
sich in Besondere Amt nicht Besondere Besondere oder Besondere hat, Besondere
ist diese Besatzes Besondere Besondere der Gemeinde Besondere am nächsten Besondere
u. bildet auf die Besondere Besondere Besondere Besondere, was bei Besondere
nicht der Fall ist.

Die Besondere Besondere Besondere Besondere, wurde
dem Besondere Besondere Besondere übertragen.

Dies ist nach der Besondere Besondere Besondere Besondere Besondere
Besondere Besondere Besondere Besondere Besondere Besondere Besondere,
wurde der Besondere Besondere Besondere Besondere Besondere Besondere

6. Die Mitteilung des Professors, daß der hiesige zürcherische Jesuit Lorenz Jünger
als Unterstichtungslehrer mitgeschieden ist.

7. Die Maria Jünger und deren Sohn Jakob Jünger, über ^{empfangen} f. d. erfolgte
Leidung des Gemeinderats in Zürich verurteilt haben, wurde zur
Beschuldigung gemacht.

8. Die Mitteilung daß der Landesverwalter die Fortsetzung zur Ausführung
des Wohlthätigkeitsplans, wegen seiner unzulässigen Fälligkeit in der
Zustellung der Liquidationsrechnung in neuen Geldbeschaffung einhalten
wollen, wurde die Zustimmung nicht gegeben in welchem die
Fortsetzung möglichst baldige Vollendung verlangt ist. Demnach
wird Vollendung derselben auf die Möglichkeit zur Beilegung der Mängel
gegeben sein.

Ausfertigung am 13. 2. 28

J. v. Bismarck
Bergel
Högele
H. Fuderscher